

Vorwort

Gerade hatte ich das Buch über die 3 Bremsen der Männer fertig, kam völlig unerwartet das nächste Thema auf den Schirm. Ich hatte mir am Abend einen Film angeschaut, in dem es um eine Erzählung aus der Drachenwelt ging. Darin tauchte ein Zauberer auf, der Portale öffnete und schloss. Aus der anderen Welt kamen Wesen, die eigentlich nicht hätten eingelassen werden sollen...

Ich wurde erinnert an einige uralte Texte, sowohl von Toth als auch an Texte die Johannes zugeschrieben werden, und den Ablauf der Schöpfungsentwicklung beschreiben.

Dort geht es um Wächter anderer Welten, um Portale die nicht hätten geöffnet werden sollen und um die Verantwortung, die in dieser Welt wahrgenommen werden muss.

Aus einem anderen Kontext kommen ebenfalls Gedanken des Umgangs mit Portalen, das betrifft die Welt jenseits dessen, was uns als Eiswall bekannt ist. Einige Erzählungen sagen aus, dass diese Übergänge durch Portale geschützt sind und nur für diejenigen geöffnet werden, die bestimmtes Wissen haben, bzw. dessen als würdig erachtet werden.

In Märchen gibt es auch Portale, z.B. bei Frau Holle und auch bei dem Märchen mit der Bohnenranke.

In der Moderne kennen wir die Serie Stargate und auch sonst im Science-Fiction-Bereich, findet die Fortbewegung über große Strecken immer in veränderten Raumebenen statt.

In Die Chroniken von Narnia, Alice im Wunderland, Harry Potter und vielen anderen Geschichten, sind diese Durchgänge in andere Räume gar nicht wegzudenken.

Der Reisende

Wenn in unseren Geschichten so viel über Portale gesprochen wird, was ist dann dran am Thema?

Ich bin in den Selbstversuch gegangen, und bin immer weiter am forschen, am Verstehen. In diesem Buch lasse ich dich an meinen Gedanken und Erlebnissen teilhaben.

Dieses Buch richtet sich nicht an den ewigen Skeptiker, sondern an den spirituellen Erwachsenen, der seine Sinne soweit geschärft hat, dass er sich nicht manipulieren lässt sondern inspirieren. Die Hinweise und Impulse dienen nicht dem Zweck, irgendeinen Aspekt der Wahrheit zu beweisen, es sind Impulse, die dich, lieber Leser, mit in die Entwicklung ziehen, die du selbst gestaltetest.

Worte sind missverständlich, insofern sind es die geschriebenen Texte dieses Buches umso mehr. Achte also auf deine Gefühle und deinen Geist, während du liest. Ein Widerstand gegen das Gelesene ist genauso hilfreich, wie eine Zustimmung.

Dein ist der Weg.

Mögen sich unsere Wege kreuzen.



Was ist ein Portal?

Im Wesentlichen ist es ein Übergang zwischen 2 Welten, meist derjenigen, in der ich mich gerade befinde, und einer anderen Welt, die entweder noch unerforscht ist, oder einer Welt, die ich kenne, in der sich Dinge befinden, die ich erleben möchte.

Eine Variante möchte ich mit einer Kurzfassung des Märchens

Hans und die Bohnenranke

In die Betrachtung der Portalwelt hineinholen:

Ein armer Junge namens Hans (oder Jack) lebt mit seiner Mutter und ihrer einzigen Kuh zusammen. Als die Kuh keine Milch mehr gibt, soll Hans sie auf dem Markt verkaufen. Er trifft einen alten Mann, der ihm die Kuh für ein paar magische Bohnen abkauft.

Die wütende Mutter wirft die Bohnen aus dem Fenster. Über Nacht wächst daraus eine riesige Ranke, die bis in den Himmel reicht.

Hans klettert hinauf und findet im Himmel das Schloss eines menschenfressenden Riesen. Mit Hilfe der Riesenfrau schleicht sich Hans dreimal hinein und stiehlt wertvolle Dinge: einen Sack Gold, ein Huhn, das goldene Eier legt, und eine sprechende Harfe.

Der Riese verfolgt Hans die Ranke hinab. Unten angekommen, holt Hans eine Axt und fällen die Bohnenranke. Der Riese stürzt in seine Welt zurück, und Hans und seine Mutter leben fortan im Wohlstand.

Was ist passiert?

Hans wird durch die Not seiner Familie in eine Situation geschickt, die für die Ernährung der Familie wichtig ist. Doch statt die Kuh

Der Reisende

gewinnbringend zu verkaufen, lässt er sich ein paar *Zauberbohnen* andrehen. Wie tragisch ... gleichzeitig der Beginn einer herausfordernden Reise.

Reisen entwickeln uns. Jeder der eine Reise unternimmt, kehrt verändert zurück. Er ist raus, aus dem lähmenden Alltag, raus aus den Sachzwängen seiner Welt, und meist ganz neuen Herausforderungen ausgesetzt.

Aber eigentlich geht das Thema in Märchen viel weiter. Immer wieder wird von anderen, z.T. gefährlichen Welten berichtet, auf die man stößt, wenn man die gewohnten Pfade verlässt. Gleichzeitig scheinen genau diese Geschichten aber auch das Beste aus dem Reisenden herauszuholen. Schauen wir uns eine weitere Geschichte an.

Frau Holle

Die fleißige Stieftochter: Eine Witwe hat zwei Töchter: die fleißige, schöne Stieftochter (Goldmarie) und die faule, hässliche leibliche Tochter. Die Stieftochter muss die gesamte Arbeit im Haus erledigen. Als sie eine blutige Spule in den Brunnen fallen lässt und aus Verzweiflung hinterherspringt, erwacht sie auf einer wirklich wunderbaren Wiese.

Sie hilft einem sprechenden Brot aus dem Ofen und schüttelt die Äpfel vom Baum. Danach kommt sie zu Frau Holle, einer alten Frau. Dort soll sie den Haushalt machen. Besonders wichtig ist das Bettenmachen: Wenn sie die Betten kräftig aufschüttelt, dass die Federn fliegen, schneit es auf der Welt.

Nach einer Weile hat das Mädchen Heimweh. Als Dank für ihre treue Arbeit führt Frau Holle sie unter ein großes Tor, wo ein

Der Reisende

Goldregen auf sie herabfällt. Sie kehrt reich beschenkt zu ihrer Stiefmutter zurück.

Neugierig geworden, schickt die Mutter nun auch ihre faule Tochter (Pechmarie) zum Brunnen. Diese springt ebenfalls hinunter. Doch sie arbeitet nicht, sondern ist faul und hilft weder dem Brot noch dem Apfelbaum. Auch bei Frau Holle verweigert sie nach kurzer Zeit jede Arbeit.

Zur Entlassung führt Frau Holle auch die Faule unter das Tor. Statt Gold ergießt sich jedoch ein großer Kessel voller Pech über sie, das ihr ein Leben lang anhaftet.

2 Portalgänge und zwei Ergebnisse. Die eine Tochter, von ihrer Familie als Arbeitstier missbraucht, wird in der Anderswelt belohnt, die andere, die mit Berechnung bzw. Gewinnerwartung in die Anderswelt steigt, sie will auch Gold bekommen, wird bestraft und verliert. Sie war nicht vorbereitet auf die Welt bei Frau Holle.

Märchen zeigen uns den Portalgang als unfreiwillig aber erfolgreich, wenn wir von unserer Entwicklung her entsprechend vorbereitet sind. Sie scheinen aus einer Perspektive zu kommen, in der Menschen zu diesen Portalgängen nicht aus dem täglichen Leben kommen, sondern durch ihre Hingabe in diese Portalgänge getrieben werden.

Gab es möglicherweise eine Zeit, in der wir täglich bereit waren, zwischen Welten und Formen in diesen Welten mit unserem Bewusstsein zu wechseln, also aus der Perspektive dessen, was wir als unser Leben wahrnehmen? War es einst für unsere Vorfahren normal, die Elfenreiche zu betreten, in die Welt der Feen einzutauchen, um dann wieder im Stammeskontext ein irdisches Leben zu führen?

Die Wirkung von Portalen

Ein Mensch (oder eine Seele) verlässt seine Welt und geht in eine andere. Dort lernt er andere Ordnungen kennen, andere Prinzipien, andere Herausforderungen. Die sind dann geeignet, um die besonderen Begabungen, den tiefsten Kern dieses Menschen zum Vorschein zu bringen. Die Erlebnisse verändern den Reisenden nachhaltig und häufig nimmt er neben der Entwicklung des Inneren, auch etwas Äußeres mit, das ihn versichert, dass dies alles kein Traum war, sondern er es wirklich physisch erlebt hat. Ein gutes Beispiel aus jüngerer Zeit, ein moderner Trickfilm aus einem besonderen japanischen Studio.

Chihiros Reise ins Zauberland

Ich empfehle diesen Film ausdrücklich, wenn auch nicht unbedingt für Kinder. Er ist zwar wie ein Kinderfilm ausgelegt, enthält aber eine große Tiefe, die jüngere Kinder je nach Entwicklung verunsichern kann.

Der Einstieg

Der Film beginnt in einer modernen japanischen Familie, die gerade im Begriff des Umzugs ist, Chihiro ist schlecht gelaunt, und findet die alte Schule besser, als die neue, ohne die Neue in Augenschein genommen zu haben.

Der Umzug ist gut geplant, die eigentliche Arbeit übernehmen andere gegen Geld. Von daher ist das abbiegen in einen Weg, der seltsam erscheint auch ein willkommener Anlass, etwas Neues zu erkunden.

Der Weg endet vor einem Tunnel, den Chihiro nicht betreten möchte, der aber die Abenteuerlust des Vaters weckt. Heraus aus dem Tunnel, finden sie eine kleine Vergnügungsstadt, die nach

Der Reisende

Interpretation des Vaters ein vor einigen Jahren verlassener Vergnügungspark ist. Der Duft von gebratenem Fleisch lockt den Vater zu einem Stand, an dem die Eltern sich nach Herzenslust sättigen, auch wenn kein bediensteter in Sicht ist. Geld ist ja genug vorhanden. Die Eltern fangen an zu essen, während Chihiro sich weigert. Die Gier nach Fleisch wird ihnen zum Verhängnis, was sie allerdings nicht ahnen.

Chihiro entfernt sich von den Eltern, die sie nie richtig wahrzunehmen scheinen. Ihre Unzufriedenheit lässt sie auf einen Jungen Namens Haku treffen und stellt fest, dass sie in einer anderen Welt eingetroffen ist, einem Badehaus für Götter.

Nach dem unbeabsichtigten Portaldurchgang

Der geheimnisvolle Junge Haku hilft Chihiro und rät ihr, Arbeit bei der mächtigen Hexe Yubaba zu suchen. Yubaba stellt sie im Badehaus für Götter und Geister an und nimmt ihr, um sie zu kontrollieren ihren wahren Namen – sie heißt fortan nur noch **Sen**.

Mit Mut und Hilfsbereitschaft gewinnt Chihiro das Vertrauen der Bewohner und kümmert sich unter anderem um einen stinkenden Schlammgott, der sich als gereinigter Flussgott entpuppt.

Die neue Welt

Chihiro vergisst durch Hakas Unterstützung ihren eigenen Namen nicht komplett. Sie hilft auch dem einsamen Ohngesicht und reist zur guten Hexe Zeniba (Yubabas Zwillingschwester), um Haku zu retten.

Zurück in der ersten Welt

Am Ende besteht Chihiro die letzte Prüfung von Yubaba: Sie erkennt, dass ihre Eltern nicht unter den äußerlich identischen Schweinen sind. Der Zauber wird gebrochen, ihre Eltern werden

Der Reisende

zurückverwandelt, und Chihiro kehrt mit ihnen in die erste Welt zurück.

Erste Betrachtung der Erzählung

Dieses Portalerlebnis ist deswegen besonders interessant, weil die Beteiligten nach dem Durchgang immer noch glauben, in ihrer alten Welt zu sein. Sie haben noch keine Ahnung, dass hier die Hexe Yubaba herrscht. Ihr Geld und ihre sonstige Sicherheit und Erfahrung sind hier wenig nützlich.

Die Eltern verlassen die Portalreise am Ende ohne eine Erinnerung, sodass es fast scheint, als wäre alles nur ein Traum gewesen. Und in der Tat, für die Eltern war es ein unbewusstes Erlebnis in einer besonderen Qualität, währenddessen sie sich selbst vergaßen. Es war wie ein vergessener Traum.

Chihiros Name

Chihiro erinnert sich an alles. Sie hat in Yubabas Reich gelernt sich an ihren Namen zu erinnern, ihren Namen aus einer anderen Welt.

Sie hat das Geheimnis der Namen auf ihrer Reise entdeckt. Während ihrer Reise entdeckt sie den eigentlichen Kern ihres Wesens, und verbindet ihn mit dem Namen aus der Welt, aus der sie hierherkam.

Das Gelernte verbindet sich mit ihrem Namen, und sie nimmt es mit, wohin immer sie reisen wird.

Und so wirken Portalreisen auf die Wesen, die sie bewusst erleben. Wesen die sich von der Andersartigkeit nicht betäuben lassen, sondern die Herausforderung zu ihrer Inspiration werden lassen.

Der Reisende

Du kommst von solchen Reisen immer verändert zurück, und du bringst von diesen Reisen immer etwas mit.

Es gibt viele Formen von Portalreisen, viele haben wir schon erlebt, und bei den wenigsten waren wir uns bewusst, dass wir durch ein Portal eine andere Welt betreten haben.

Daher macht es Sinn, unsere Welt, die wir bisher erlebt haben, daraufhin zu untersuchen, ob wir vielleicht schon Portalreisen unternommen, sie aber gar nicht als solche wahrgenommen haben. Das hilft manchmal später an den Stellen, wo wir in die Erforschung der Schritte zum Portalgang einsteigen.